

Übersicht Fachdiskussion

Verdachtsabklärung in der Jugendhilfe

Elemente Verdachtsabklärung

- **Beschränkte Anzahl an Vorgehensweisen, die zur Klärung eines Verdachtes beitragen können:**
 - Angaben des Kindes
 - Körperliche Befunde
 - Verhaltensanzeichen
 - Angaben Dritter
 - Sachbeweise

Verhaltensanzeichen

- Leicht zugänglich, daher anhaltende Diskussion inwieweit verwendbar
- Hauptproblem: Geringe Spezifität
- Daher: Allenfalls gewichtiger Anhaltspunkt, keine Klärung eines Verdachts

Stellung der Angaben des Kindes

- **Vor allem bei einem möglichen sexuellen Missbrauch zentral, da ohne Angaben des Kindes eine Verdachtsabklärung kaum möglich ist**
- **Generell relativ wenige Fälle in denen ein sexueller Missbrauch ohne Aussage des Kindes klar belegt werden kann (ca. 10% bei Keary & Kirkpatrick 1994)**
- **Zudem wenige Fälle in denen eine qualitativ gute Aussage eines Kindes durch Sachbeweise widerlegt wird (ca. 3% bei Keary & Kirkpatrick 1994)**

Problematik von Exploration

- Deutliche Abhängigkeit der Ergebnisse von Training und Qualitätssicherung
- Verzerrende Einflüsse schlechter Explorationen können nicht zuverlässig rückgeholt werden
- Ein Teil der Kinder ist nicht oder nur bedingt zu Angaben bereit bzw. in der Lage
- Überlagerung durch Status- und Systemfragen

Dokumentation

- Wichtig sind nicht nur die (spontanen) Äußerungen des Kindes, sondern auch
- Evtl. Fragen an das Kind
- Die Situation vor bzw. bei den Angaben des Kindes
- Die begleitende Befindlichkeit des Kindes